

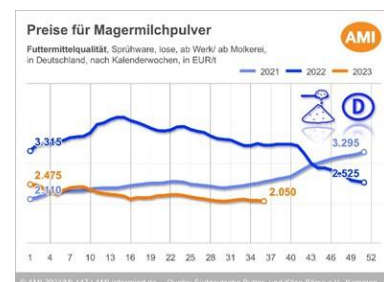
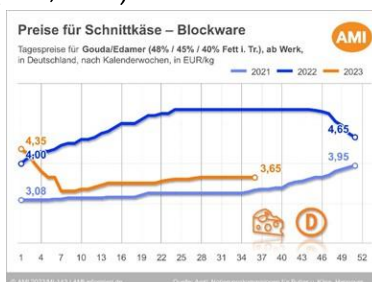
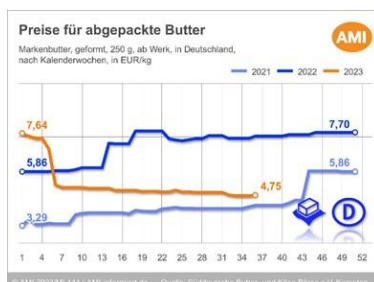
DBV-Milch-Report

Markt

Der saisonale Rückgang der Milchanlieferung hat sich in KW 34 unerwartet deutlich verstärkt: -1,9 % im Vergleich zur Vorwoche, -0,1 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Lage an den Märkten für flüssigen Rohstoff ist von einer niedrigen Verfügbarkeit gekennzeichnet. Die Nachfrage nach abgepackter Butter hat sich belebt, die Molke-reiabgabepreise sind fester (4,64 - 4,85 Ct/kg in Kempten). Bei Blockbutter ist der Geschäftsverlauf weiter ruhig bei ebenfalls festeren Notierungen. Am Markt für Schnittkäse ist eine gute Nachfrage zu beobachten. Die Hersteller sind für die kommenden Monate ausverkauft und die Bestände sind weiter auf niedrigem Niveau.



Die Aktivitäten bei Milchpulver sind insgesamt abwartend. Dies gilt sowohl für Mager- als auch Vollmilchpulver. Die Verkaufsbereitschaft der Anbieter von Magermilchpulver ist weiter unterschiedlich bei uneinheitlichem Preisgefüge. Die Preise für Vollmilchpulver tendieren in Deutschland stabil. Der Markt für Molkenpulver hat sich dem Vernehmen nach stabilisiert. Die niedrigsten Preise der vergangenen Wochen verschwinden zunehmend aus dem Markt. (AMI, ZMB)



Tierschutzgesetz: Austausch mit BMEL

Die geplante Novelle des Tierschutzgesetzes betrifft vor allem Milchviehhalter. Gemeinsam mit BBV-Milchpräsident Königer erfolgte letzte Woche ein Austausch mit BMEL-Staatssekretärin Bender. Im Fokus stand das geplante Verbot jeglicher Anbindehaltung. In der Regierungskoalition herrscht offenbar noch kein Einvernehmen zur Übergangsfrist. Bzgl. der Betäubung bei der Enthornung nahm das BMEL die Argumente des Bauernverbands (v.a. Tierärztemangel) interessiert auf, Schmerzmittelgabe und Sedierung werden jedoch nicht als ausreichend erachtet.

Pauschalierung: Absenkung ungerechtfertigt

Das Bundeskabinett hat das Wachstumschancengesetz mit Entlastungen für die Wirtschaft beschlossen. Für die Landwirtschaft ist jedoch eine Belastung durch die Absenkung des Umsatzsteuer-Pauschalierungssatzes von 9,0 auf 8,4 Prozent vorgesehen. DBV-Präsident Rukwied: „Das Gesetz ist für viele Landwirte das Gegenteil von Entlastung. Hier muss der Bundestag korrigierend eingreifen. Wegen der hohen Ertragsrisiken in der Landwirtschaft fordern wir die Verlängerung der Gewinnglättung.“

Kürzungen im Agrarhaushalt belasten

Anlässlich der Bundestagsdebatte über den Agrarhaushalt hat der DBV auf die fatalen Konsequenzen der geplanten Kürzungen hingewiesen. DBV-Generalsekretär Krüsken: „Verabredungen aus dem Koalitionsvertrag werden nicht eingehalten und politische Absichtserklärungen zur Weiterentwicklung der Tierhaltung werden mit den Einschnitten konterkariert. Die Fraktionen sind gefordert, im Sinne einer Zukunftsorientierung Korrekturen vorzunehmen.“